

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Erst erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Preis
vierteljährlich 1 5 Mgr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile ober-
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sanda und Brand.

N^o 215.

Donnerstag, den 13. September.

1860.

Tagesgeschichte.

Freiberg, den 31. August. Wer trüge nicht ein Bild von der Furchtbarkeit des 30jährigen Krieges in sich, des entsetzlichsten Unglücks, das die deutsche Nation je betroffen hat? Und wer hätte nicht irgend einmal Etwas gelesen von Magdeburgs grauenvollem Geschick im Jahre 1631, das uns Schiller mit ächt dramatischer Kunst so tief erschütternd geschildert hat? Ist ja doch seine Schilderung dieser Katastrophe so wie seine ganze Darstellung und Auffassung des 30jährigen Krieges gerade zu der Volksglaube der Protestanten geworden. Allein die Wahrheit steht höher als der Glaube, mag er noch so weit verbreitet, noch so tief gehend sein. Indeß Schiller kannte vielfach die historische Wahrheit nicht und konnte sie nicht kennen, weil die überaus zahlreichen Urkunden, die uns in der neuesten Zeit bekannt worden sind, zu seiner Zeit noch in den Staats- und Familienarchiven schlummerten. Was hat nicht das Münchener Staatsarchiv schon geliefert! Bezüglich der Zerstörung Magdeburgs, die wir hier besonders im Auge haben, liegt jetzt die treffliche „Geschichte der Stadt Magdeburg“ von Wilhelm Hoffmann vor; derselbe hat nun so eben veröffentlicht „Geschichte der Belagerung, Eroberung und Zerstörung Magdeburgs“ von Otto von Guericke, kurfürstlicher Brandenburgischer Rath und Bürgermeister besagter Stadt. Aus der Handschrift zum Erstenmale veröffentlicht. (Magdeburg 1860). Diese Handschrift des berühmten Bürgermeisters hat, da er Augenzeuge der Zerstörung und Plünderung der Stadt war, einen unschätzbaren Werth. Sie bestätigt vollkommen die bereits aus anderen Quellen bekannten Ansichten: 1) Tilly war zwar ein rauher, in der niederländischen Kriegsschule unter den Spaniern gebildeter Soldat und streng religiöser Mann, aber weder ein Barbar noch ein religiöser Fanatiker; 2) Tilly hat weder die Zerstörung Magdeburgs beabsichtigt noch beabsichtigen können, als tüchtiger und militärische Positionen richtig beurtheilender Feldherr; Pappenheim, der erbitterte Feind Tillys, trägt einen Theil der Schuld, während der andere Theil einem unglücklichen Zufalle und der augenblicklichen Zügellosigkeit der Soldateska zur Last fällt; 3) in Magdeburg herrschte Verwildertheit in Folge heftiger Parteinungen; 4) die Bevölkerung ist keineswegs bis auf die Ueberreste im Dom (4000 Köpfe) gemordet worden, obgleich 20,000 ihren Untergang durch Feuer und Schwert gefunden hatten, Tausende wurden gefangen und kehrten später allerdings gegen oft schweres Lösegeld und verarmt in die Stadt zurück; 5) daß überhaupt endlich an eine vollständige Zerstörung der bereits damals so wichtigen Festung nicht zu denken sei, lehrt der Umstand, daß sie der kaiserlichen Armee immer noch einige Zeit den Schweden gegenüber als Rückhalt diente. Diese letzteren erbeuteten nachher einen großen Theil des Raubes, insbesondere des kaiserlichen Artilleriegenerals v. Schönberg, der namentlich die Bräupfannen, die Glocken und das Kupfergeschirr sich angeeignet hatte.

Leipzig, 10. September. (Dr. J.) Der heute abgehaltene Tauchaer Jahrmart war von dem schönsten Wetter begünstigt; daher denn auch ein großer Theil des hiesigen Publikums mit besonders starker Vertretung der Kinderwelt nicht ermangelte, alter Sitte gemäß, auf der Straße gen Taucha zu lustwandeln und Abends mit bunten Laternen, thönernen Trümpfen, Schnarren, Pfeifen zc. nach der Stadt zurückzukehren. Von der vor langen Jahren üblichen allgemeinen Marktverkäufe sieht man jetzt nur noch bei der Jugend Hüte, Kronen, Brillen zc. von buntem Papier und der „fidele Studio“, der einst hierbei eine Hauptrolle spielte, ist jetzt so gut wie verschwunden. Freilich hat auch gegenwärtig die Universität Ferien.

Die hiesige, nur aus Mitgliedern des allgemeinen Turnvereins gebildete Feuerwehrcompagnie hielt gestern eine Übung

vor einem sehr zahlreich erschienenen Publikum ab, das aufs neue Gelegenheit hatte, sich zu einem Institut Glück zu wünschen, welches mit so überaus tüchtigen Kräften freiwillig und uneigennützig die Aufgabe übernommen hat, der städtischen Gemeinde in Zeiten der Gefahr, wo Eigenthum und Leben bedroht sind, diese Kräfte hingebend zu widmen. Sämmtliche Uebungen wurden mit vollkommener Sicherheit ausgeführt.

Lobenstein. Am 30. August Abends hatten wir ein so heftiges Gewitter, wie sich seit 1819 kaum eines stärkeren erinnert wird. Eine Windhose, welche dasselbe begleitete, warf in dem nahe gelegenen Dorfe Seibis eine Scheune um, zertrümmerte Gebälk und Dachwerk, die Trümmer über eine Viertelstunde weit fortschleudernd. Mehrere Dächer wurden ganz oder theilweise abgedeckt und die stärksten Bäume entwurzelt. Auch in den einzelnen Höfen bei Seibis wurden Dächer beschädigt und Häuser dermaßen aus ihren Fugen gerückt, daß die Thüren nicht mehr schlossen. Das Alles war das Werk nur weniger Minuten.

Berlin. In einem Berliner Schreiben der „Wien. Ztg.“ heißt es: „Leben wir doch in der Zeit der Gegensätze. Aus dem Gymnasium einer kleinen Stadt am Rheine sind zwei halberwachsene Jünglinge nach Sicilien zu Garibaldi gewandert, und der General der Cavalerie a. D., General-Adjutant des Königs, Chef eines Cavalerie-Regiments und bis vor wenigen Jahren commandirender General des Gardekorps, Graf von der Gröben, ein 70jähriger, aber freilich noch wunderbar rüstiger Greis, begiebt sich nach Syrien, um dort für unsere unterdrückten Glaubensgenossen zu kämpfen. Graf von der Gröben ist reich, ganz unabhängig, hat mehrere Söhne schon als Stabsoffiziere in der Armee und ist streng kirchlich gestimmt. Man fragt sich allerdings vergebens, was dieser so hoch betagte Kavallerist und wie er in Syrien nützen will? Darüber mag er selbst kaum ein klares Bild haben; dessen ungeachtet folgt er dem Drange seines Herzens, und zwar gegen den Rath und Wunsch seiner ganzen Familie.“

Der Kölnischen Zeitung schreibt man aus Wien vom 7. Sept.: „Die militärischen Vorbereitungen Oesterreichs nehmen eine immer ernstere Gestalt an. Sechzehn Infanterieregimenter werden im Laufe der nächsten Woche auf der Südbahn theils nach Triest, theils nach Fiume befördert werden. Außerdem gehen auch auf der Westbahn täglich zwei Militärzüge ab, und sind die auf dieser Bahn beförderten Truppen nach Tirol bestimmt. — Im Venetianischen nimmt die Aufregung immer mehr zu; das Land wimmelt von Geheimnissen ungeachtet der strengen Wachsamkeit, welche die Sicherheitsorgane an den Tag legen. Aufreißerische Schriften circuliren in großer Anzahl und werden von den geheimen Comitès, welche sich in mehreren Städten gebildet haben, verbreitet. Die Emigration aus dem Venetianischen sowohl wie aus Südtirol ist in der letzten Zeit wieder stärker geworden.“

Der Neuen Preussischen Zeitung schreibt man aus Wien vom 8. Sept.: „Seit gestern gewinnen die Gerüchte von einer bevorstehenden gänzlichen oder theilweisen Veränderung des Ministeriums eine größere Haltbarkeit; man glaubt, daß schon in den ersten Tagen der künftigen Woche das betreffende kaiserliche Handschreiben erscheinen werde. Die Meinungsverschiedenheit im Schooße der jetzigen Verwaltung den Beschlüssen des Reichrathscomité gegenüber wird als Veranlassung angegeben. In welchem politischen Sinne dieser Wechsel sich gestalten würde, läßt sich nicht mit Gewißheit entscheiden; die hiesige Börse scheint ihm mit Misstrauen entgegenzusehen; denn die Kunde davon war die Hauptursache des gestrigen Rückgangs der öffentlichen Fonds, welche zum Theil fast schon einen so niedrigen Stand wie zur Zeit des vorjährigen Krieges erreicht haben.“

Wien, 11. September. Die „Presse“ meldet, daß in der gestrigen Plenarsitzung des Reichraths bei der Debatte über das Budget

des Cultusministeriums von dem Handelskammerpräsidenten Reichsrath Maager ein Antrag auf Revision des Concordats und Gleichstellung aller christlichen Glaubensbekenntnisse als Staatsgrundsatz eingebracht wurde. Die Versammlung beschloß im Sinne dieses Antrags zwei Zusätze zum Commissionsberichte, in welchen sie sich gegen jede Verschiedenheit der Staatsunterstützung für Kirche und Schule ausspricht und Regelung der confessionellen Verhältnisse beantragt.

Verona, 5. September. (Pr.) Seit einigen Tagen nimmt die militärische Bewegung in der Lombardei in einer Art zu, daß hier Niemand über die letzten Absichten der piemontesischen Regierung großen Zweifel hegt. Natürlich ist man hier auf Alles gefaßt; Oesterreich trifft umfassende Gegenmaßregeln, welche hier nicht näher zu erörtern sind. — Dieser Tage wurde hier ein Revolutionscomité aufgehoben, welcher auch in andern Städten des lombardisch-venetianischen Königreichs, und namentlich in Padua und Udine Filialen hatte und in directer Verbindung mit den in Turin, Mailand, Genua und Florenz bestehenden Comités stand. Zahlreiche aufrührerische Schriften fielen bei dieser Gelegenheit in die Hände der Behörde, und darunter auch solche, welche die piemontesische Regierung arg compromittiren. Unter den letzteren soll sich beispielsweise eine Instruktion eines piemontesischen Staatsmannes an einige der erwähnten Revolutionscomités befinden, worin er dieselben auffordert, den hiesigen Beamtenstand derart zu bearbeiten, daß derselbe sich zu einer energischen passiven Opposition gegen die Anordnungen der österreichischen Regierung herbeilasse und dieselbe bei jeder Gelegenheit zu discreditiren suche. Bei der Eroberung Venetiens würden dann die demgemäß Handelnden ihren Lohn erhalten, wobei ihnen wahrhaft goldene Berge versprochen werden. Weiter soll sich eine Instruktion für einen Vertrauten des Grafen Cavour, welcher hier lebt und bereits eingezogen wurde, unter den weggenommenen Schriften befinden, worin demselben die Mittel angegeben werden, wie der Schmuggel von Waffen über die lombardische Grenze am besten zu betreiben sei. An einer Unzahl von Brandschriften, welche sequestrirt wurden, soll es nicht fehlen. Mit einem Worte die Behörde soll sehr schätzbare Actenstücke über die Operationspläne der piemontesischen Regierung in die Hände bekommen haben, welche sie in den Stand setzen dürften, den oft geleugneten, directen Zusammenhang zwischen den Wählerreien diesseits des Mincio und dem gegenwärtigen Ministerium in Turin zu beweisen. Natürlich wurden infolge der gemachten Entdeckungen mehrere Verhaftungen vorgenommen, und auch einige Waffensendungen, welche bereits über die Grenze geschmuggelt worden waren, confiscirt. Mehrere Personen, welche wahrscheinlich in der Sache compromittirt waren, haben sich den Folgen ihres Treibens durch die Flucht ins Ausland entzogen, welches auch der Grund sein mag, daß in diesen Tagen Emigrationsfälle häufiger als gewöhnlich vorkommen.

Savoyen, das von der kaiserlichen Reise eine große Zahl materieller Andenken davongetragen hat, darunter sogar eine Subvention von 300,000 Fr. für die Budgets der verschuldetsten Städte, will seine Dankbarkeit durch ein auf freiwillige Subscription in Chambery zu errichtendes Denkmal zur Verherrlichung der Annexion und der Kaiserreise ausdrücken. — Die Stadt Marseille hat beschlossen, allen am 8., 9. und 10. September, den Tagen des kaiserlichen Aufenthalts, daselbst geborenen Kindern 100 Fr. in die Sparkasse zu schenken, die ihnen nebst Interessen am Tage ihrer Volljährigkeit oder Verheirathung ausgezahlt werden sollen.

Italien. Das schon gemeldete Eintreffen Garibaldi's in Neapel erfolgte, Berichten aus Genua zufolge, am 7. September Abends, und zwar kam er, wie es in den Berichten heißt, allein. Sein Empfang war ein sehr enthusiastischer. Der erste Act seiner Thätigkeit bezog sich auf das ungesetzmäßig constituirte Comité, das er desavouirte und dem Präfecten zur Bestrafung übergab. Der zweite Act bestand darin, daß er den König Victor Emanuel für sich und für seine Nachkommen zum Könige von Italien proclamirte. Durch den dritten Act bestätigte er Romano als Minister

des Innern und ernannte Cosenz zum Kriegsminister und Pianelli zum Justizminister.

Wichtige Nachrichten theilt die „N. N. Ztg.“ aus Turin, der Hauptstadt Sardinien's mit. Kaiser Napoleon soll dem König Victor Emanuel gesagt haben: geht vorwärts, aber laßt die Stadt Rom und das österreichische Venedig bei Seite! Man bereitet sich also vor, das päpstliche Gebiet anzugreifen, ohne Rom zu berühren. 60,000 Mann Sardinier rücken an die römischen Grenzen vor, 40,000 gegen Arezzo, 20,000 gegen Rimini, die letztern will der König selbst kommandiren.

Aus Neapel, vom 1. September, wird der „Allg. Ztg.“ geschrieben: Mit dem General Galotti kamen vor einigen Tagen die Trümmer der Besatzung von Reggio an. Vom 14. Linienregiment kamen noch 1000 Mann zurück, von weitem vier Regimentern aber zusammen nur etwa 300 Mann. Sämmtliche zurückkehrende Artillerie bestand aus 2 Offizieren und 65 Soldaten ohne Geschütze und Thiere. Wo die fehlende Mannschaft sich befinden mag, weiß Gott; auf dem Felde der Ehre sind nur wenige geblieben. —

Bologna, 10. September. (Dr. J.) Urbino wird verschanzt. Man hat dort die Annexion an Piemont proclamirt. Die päpstlichen Truppen ziehen sich ohne Widerstand zurück. In Fano, Sinigaglia und Pesaro ist der Belagerungszustand proclamirt. Fünftausend „österreichische Soldner“ (jedenfalls sind päpstliche Soldaten von den Fremdenregimentern gemeint) sind in Sinigaglia angekommen. Der sardinische Consul in Ancona hat sich genöthigt gesehen, die Stadt zu verlassen.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Telegr. Bericht über die Leipz. Tel- u. Productenbörse vom 11. September.

Rübbt 12½ Tblr. Br., Herbst 12½ Tblr. Br. — Leinöl 12 Tblr. Br. — Mohnöl 19 Tblr. Br. — Weizen, alter, 80 und 83 Tblr. bez., do. neuer, 72 und 76 Tblr. bez. — Roggen, alter, 50 und 52 Tblr. bez., do. neuer, 48 und 50 Tblr. bez. Herbst 49 Tblr. Br. — Gerste, alte, 45 und 46 Tblr. bez., do. neue 40 und 42 Tblr. bez. — Hafer, alter, 30 und 31 Tblr. bez., do. neuer 25 u. 26 Tblr. bez., — Spiritus 19 Tblr. Br., Sept. 18½ Tblr. Br. Oct. Mai. 17 Tblr. Br.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Margarethen-Hütte b. Bautzen unterhält Lager von Chamottsteinen, Backofenplatten, Pflasterplatten etc. bei Pietzsch & Nicolai.

Carl Künzeli in Freiberg und **Ernst Füssel** in Brand vermitteln Feuer-, Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Transportversicherungen bei der Versicherungs-Gesellschaft **Providentia** zu Frankfurt a. M.

Capital-Anlage und **Beschaffung** bei **Besser & Sohn**, Agentur der Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Bank.

Dursthof'sche Presse stets frisch und zum Fabrikpreise bei **Besser & Sohn**.

E. E. Focke, obere Burgstraße, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Kunst-, Spiel-, Galanterie- u. Kurzwaaren, Eisen- u. Stahlwaaren, Werkzeugen, feine Lederwaaren, Gummiwaaren, lackirte Blechwaaren, Lampen, Steingut-, Porzellan- und Glaswaaren, Brücken, Tapis, Stangen-, Naticns- und Balkenwaagen, Tapeten, Fußteppiche, bunte Fenster-Mouleaux, Goldbleiben, Spiegel, Photogen, Stearinkerzen etc. — Preise fest und billig.

Das Herren-Kleidermagazin

von **K. L. Welsch**, Ecke der Wein- und Rittergasse, empfiehlt sein Lager eleganter Herrenanzüge und stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Öffentliche Vorladung.

In einer hier anhängigen Untersuchung ist der Schneidergeselle **Carl Reinhardt Saupe** aus Freiberg, welcher nach längerem Aufenthalt hier weiter gewandert ist, anderweit als Zeuge abzufragen und nach Befinden mit dem Angeschuldigten zu confrontiren.

Da Saupens Aufenthaltsort dormalen unbekannt ist, so wird derselbe hierdurch aufgefordert, den letztern alsbald und spätestens den 1. October 1860

anher anzuzeigen. Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, Saupen auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und mittelst Briefs anher zu weisen.

Königliches Gerichtsamt Brand, am 8. September 1860.

Gabriel.

Zu geneigter Beachtung.

Von nächstem Sonntag an bis Ende April l. J. lassen wir unsre Verkaufsböden wieder um acht Uhr Abends schließen.

Freiberg, am 12. September 1860.

Die mit Materialwaaren, Tabak und Cigarren handelnden Kaufleute.

Die am 1. October d. J. fälligen Coupons von Staatspapieren und Actien, sowie die ausgelosten und zum 1. October d. J. zahlbar werdenden diversen Staatspapiere und Prior-Obligationen können von jetzt an bei mir erhoben werden.

Heinr. Rode.

ARMINIA.

Renten- und Erbverein zu Dresden.

Der unterzeichnete Bevollmächtigte für Freiberg und Umgegend nimmt jederzeit Einlagen von 100 Thlr., 50 Thlr. und 25 Thlr., desgleichen Stück-Einlagen von 5 Thlr. ab, an. Außer den vielen Vortheilen, welche der Verein gewährt, sichert solcher für die Einlage eine lebenslanglich sich steigende Rente von 4, 4 $\frac{1}{2}$ und 5 Proc. bis zu 150 Proc. pr. anno, ein Erbtheil zum fünffachen und ein Sterbecassengeld zum halben Betrage der Einlage.

Bei verbundenen Renten erbt solche auf eine andere im Voraus zu bestimmende Person, so daß also zwei Eheleute, Vater oder Mutter und Kind, zwei Geschwister u. s. f. sich mit der Rente ungekürzt beerben. Nähere Nachricht erteilt

der Bevollmächtigte.
Carl Fritzsche.

J. F. G. Claussnitzer,

Eisen- und Kurzwaaren-Handlung, Freiberg,

empfehlen

Englischen Gussstahl, flach, quadrat und rund,
Krönelstahl, 2mal raffinirt,
Steyr. Mühlstahl,
Juneb. Stahl, seckig, der sich besonders zu Bohrern eignet,
Juneb. Stahl, 4eckig, zum Verstählen,
Federstahl,
Griffstahl, gewalzt und geschmiedet, in guter Qualität zu billigen Preisen.

1860er Crown- und Fullbrand-Heringe

in Tonnen, Schocken und einzeln billigst bei

G. R. A. Bauer.

Empfehlung.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung bildet der von mehreren Physiaten approbitte
Preis à Fl. 15 Ngr.,
1 Thlr. u. 2 Thlr. **weiße Brustsyrap** Preis à Fl. 15 Ngr.,
1 Thlr. u. 2 Thlr.
ein treffliches Heilmittel.

Niederlage für Freiberg bei Herrn Ernst Stecher, untere Kesselfasse.
Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau.

Auctions-Anzeige.

Wegzugshalber sollen morgen Freitag den 14. d. M. Nachmittags punkt 2 Uhr auf der Rittergasse in der Schankwirtschaft des Herrn Goldammer: Federbetten, Bettstellen, Tische, Stühle, Kanapees, Bilder, Keibelgefäß, weibliche Kleidungsstücke und v. a. m. gegen Baarzahlung verauctionirt werden durch

A. G. Schönberg.

Kartoffel-Auction.

Künftigen Freitag den 14. d. M. Nachmittags von 3 Uhr an bin ich gesonnen wieder eine Partie Kartoffeln Zeilenweise zu verauctioniren. Die Kartoffeln (weiße und blaue Zwiebeln) stehen ausgezeichnet.

Brand, den 7. Septbr. 1860.

C. S. Buschmann.

Frische Sülze

empfehlen

Carl Böhme,
Erbischestraße.

Gutes Rindfleisch aus Chemnitzer Gegend, à Pfd. 2 Ngr. 5 Pf., von morgen früh bei Mr. C. Eschke bei der Akademie, Sonnabends mitte Weingasse.

Empfehlung u. Vermietung.

Rast-Rindfleisch und Schöpfenfleisch, frischgeschlachtet, sowie sehr fettes Kalb- und Schweinefleisch empfiehlt

Wilhelm Niemann, Fabrikasse.

Auch ist dajelbst ein kleines Logis an eine alleinstehende Person zu vermieten.

Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften Freibergs und Umgegend mache ich ergebenst bekannt, daß ich nach Freiberg zurückgekehrt bin, und empfehle mich zur Beschaffung von Dienstboten, um gültige Beachtung bittend, hierdurch ganz ergebenst

Henriette Krause,
Nonnengasse Nr. 199/201.

Ein schön gelegenes Gut

mit 14 Acker Fläche, ca. 300 Str. Einb., wo aus den Gebäuden nur gegen 70 Rthlr. Miethertrag gezogen werden, ist Veränderungshalber zu verkaufen durch

das conc. Agentur-Bureau
von Carl Kraemer in Lichtenstein.

Ziegel-Verkauf.

Alle Sorten Mauer- und Dachziegel sind sowohl in der Ziegelei beim Freibergsdorfer Hammer, als auch in einzelnen Posten, Rathshofgasse Nr. 249, zu haben und empfiehlt solche unter der Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu geneigter Berücksichtigung

hochachtungsvoll
Ernst Herrmann Garbt.

Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,
Aufnahme im Glasalon.

Guts-Verkäufe.

Ein Gut von 114 Aekern Fläche, jedoch ohne Holzbestand, ist für 13,000 Rthlr. und eins dergl. von 114 Aekern Fläche in der Chemnitzer Gegend gelegen mit gegen 1700 Str.-Einh., guten Gebäuden und bedeutendem Hochholzbestand, ist zum Preise von 20,000 Rthlr.

unter sehr günstigen Verkaufsbedingungen zu verkaufen beauftragt

das conc. Agentur-Bureau von Carl Kraemer in Dichtenstein.

Verkauf.



Eine große Auswahl von Zucht-Rühen, jung und schön gebaut, zwei, unter denen die Kälber saugen und die übrigen ganz hochtragend, worunter zwei ganz hochtragende Kälber, stehen von heute an zu verkaufen: Berthelsdorferstraße Nr. 105, Schwarzfarbe.

Verkauf.

Dachfenster von Gußeisen, verschiedene, Zinkbleche nach Dimension und bester Qualität, verkauft von heute ab billiger

J. C. F. Häupler.

Verkauf.

Auf dem oberen Gute in Oberschöna steht eine Partie ditzes weiches Reifholz zum Verkauf, sowie eine Mugsch, worunter das Kalb faugt, welche gut und stark ist.

Verkauf.

Hafersiroh wird sofort verkauft wegen Mangel an Platz im alten Marstall beim Deconom Müller.

Verkauft

wird ein kleiner eiserner Ofen: Fischergasse Nr. 57.

Ausleihbar

an Anfässige sind Posten von 25 Thaler bis 300 Thaler: Untermarkt Nr. 391.

Capital-Angebot.

Ein Capital von 10,000 Rthlr. im Ganzen oder getrennt, jedoch in Posten von nicht unter 2000 Rthlr., ist sofort auszuleihen durch

das conc. Agentur-Bureau von Carl Kraemer in Dichtenstein.

Bermiethung.

Eine Stube nebst Stubenkammer, Küche und zwei Bodenkammern, hintenhin aus, steht von jetzt ab oder zu Michaelis zu beziehen: Reifnergasse Nr. 453.

Gesuch.

Ein Müllergeselle wird gesucht von Elffasser in Linda.

Gesuch.

Es können bei ein Paar einzelnen Leuten zwei junge Menschen oder Schüler mit auf Boats genommen werden. Zu erfahren: Fischergasse Nr. 43, 1 Treppe.

Gesuch.

Ein Mädchen vom Lande, welches die Schulfahre verlassen hat, wird zu häuslichen Arbeiten zu mietzen gesucht. Näheres durch die Exped. d. Bl.

Gesuch.

Ein Mädchen, welches geübt ist das Schneidern zu erlernen, kann unterkommen. Näheres wird ertheilt: Rittergasse Nr. 519.

Gesuch.

Ein Tagelöhner kann sofort Arbeit erhalten beim Gutsbesitzer Löwe in Hohentanne.

Bergarbeiter gesucht.

Bei dem Aktienverein der Bürgergewerkschaft beabsichtigt man, noch eine Anzahl Förderleute anzulegen. Der Herr Viceobersteiger Troll von hier ist deshalb beauftragt worden, Anmeldungen geeigneter Leute entgegen zu nehmen und über die zu gewährenden Lohnsätze und Reisegeldvorschuße Auskunft zu ertheilen. Persönliche Anmeldungen sind den 15. und 16. d. M. im Gasthof zum goldenen Adler in Freiberg bei genanntem Offizianten zu bewirken. Zwickau, den 10. Septbr. 1860.

Lh. Hertwig.

Dienstboten,

männlichen und weiblichen, werden gute Dienste nachgewiesen durch Henriette Krause, Nonnengasse Nr. 199/201.

Verloren.

Ein massiver goldner Siegelring, die Decke ein Wappen bildend, mit grün-dunklem, roth punktirtem Stein „Heliothop“, ist von Herrn Gutsbesitzer's Mantisch Besingung bis Freibergsdorf Nr. 24 an der Chaussee verloren worden. Der Finder wird gebeten, diesen Ring gegen eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Abhanden gekommen

ist mir am 2. Septbr. im Brand-Gericht meine Mütze. Denjenigen, welcher dieselbe an sich genommen, bitte ich, sie gegen die Seinige baldigst bei mir umzutauschen.

Aug. Friedr. Nau, Maurer in Erbsdorf.

Versammlung.

Die Mitglieder der Schuhmacher-Association werden ersucht, sich Donnerstag den 13. d. M. Abends 7 Uhr auf der Schuhmacher-Perberge einzufinden.

Tagesordnung.

- 1) Vierteljähr. Rechnungs-Abchluss.
- 2) Wahl einer Einkaufs-Commission zur Leipziger Messe.

Sinfonie-Concert

Freitag den 14. September Abends 1/2 8 Uhr im Saale des Herrn Göpfert. Das Nähere im morgenden Blatt. Das Stadtmusikchor.

Mechanisches

Kunstfiguren - Theater im Gasthof zur Sonne.

Donnerstag den 13. und Freitag den 14. Septbr. wird Unterzeichneter die Ehre haben aufzuführen:

Die schöne Engländerin,

oder:

Die zwei gepressten Liebhaber. Lustspiel in 3 Aufzügen von A. v. Regebur.

Hierauf folgt:

Ein großes Ballet

von Figuren, die alle mögliche gymnastische Uebungen hervorbringen, auch mit der größten Fertigkeit verschiedene Pyramiden formiren, Andere werden sich in allerhand Volkstänzen produciren, die der Natur angemessen sind; kunstreiche Metamorphosen werden wechselseitig sich vielfältig darstellen.

Um zahlreichen Besuch bittet

A. Lorgie.

Theater

im Gasthof der verw. Frau Voigt zu Löbnitz.

Heute den 13. Septbr.: Die Gräfin Elfrieda, oder: Der Selbstmord aus Liebe. Schauspiel in 4 Acten. Zum letzten Mal im Theatrum mundi: Die Schlacht bei Leipzig.

Um gütigen Besuch bittet

C. Hausch.

Todes-Anzeige und Dank.

Am vergangenen Freitag Abends 8 Uhr entschlief nach kurzen Leiden sanft und selig unser einziges Söhnchen in einem Alter von 2 1/2 Jahr, welches wir allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht bringen. So tiefbetruibt unsere Seele ist, so waren doch die vielfachen Beweise der herzlichsten Theilnahme unseren Herzen wohlthuerender Balsam. Dank, herzlichen Dank allen denen, welche unsern lieben Kleinen bei seinen schweren Leiden besucht, und zu seiner Ruhestätte begleitet haben, zugleich auch unseren Dank für die viele Schmückung des Sarges, besonders aber auch dem königl. Bezirksarzt Herrn Dr. Etmüller, welcher alles aufgebieten um unser einziges Söhnchen zu erhalten. Möge Gott allen noch lange ähnliche Verluste fernhalten.

Freiberg, den 12. Septbr. 1860.

Die tiefbetruibten Eltern.

August Großhans.

Wilhelmine Großhans.

Druck von S. G. Wolf.